

Kraftvoll und betörend

Das Kunstmuseum Bern zeigt eine umfassende Retrospektive des irisch-amerikanischen Künstlers Sean Scully (*1945), einem der wichtigsten Vertreter der abstrakten Malerei unserer Gegenwart. Scully schafft ein verblüffendes Spektrum an atmosphärischen Werken. Die Ausstellung und der Katalog sind in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entstanden. Gezeigt werden grossformatige Gemälde, die in der Ausstellung und im Katalog mit Statements des Künstlers ergänzt werden, was eine neue Sicht auf Scullys Schaffen ermöglicht.

Dank der generösen Unterstützung von verschiedenen Privatpersonen konnte das Kunstmuseum Bern 2011 *Grey Wolf* (2007) für die Sammlung erwerben, die durch die Schenkung des Künstlers von *Blue Wall Window* (2007) und *Wall of Light Pale Yellow* (2010) erweitert wurde. Die Ausstellung ist die erste gross angelegte Retrospektive von Sean Scully in der deutschsprachigen Schweiz. Es ist eine Koproduktion mit dem renommierten Lentos Kunstmuseum Linz (zweite Ausstellungsstation). Die Schau ermöglicht einen Gesamtüberblick mit den wichtigsten Gemälden aus allen Schaffensphasen des Künstlers und mit Werken, die erstmals überhaupt zu sehen sind.

Konsequenter Werdegang

In Dublin geboren wächst Sean Scully in einem Arbeiterviertel in Süd-London auf. Bereits im Alter von neun Jahren beschliesst er, Maler zu werden. Nach einer Ausbildung als Drucker nimmt er Abendunterricht, um sich die Techniken der Malerei anzueignen. Er lernt die Kunst Mark Rothkos kennen, von der er sehr beeindruckt ist und beschliesst, sich definitiv der abstrakten Malerei zu widmen, auch wenn Konzeptkunst und die Neuen Medien Hochkonjunktur erleben. Nach einem Stipendienaufenthalt in New York hat Scully seine erste Einzelausstellung in einer Galerie, die komplett ausverkauft wird. Seinen internationalen Durchbruch erfährt er in den 1980er-Jahren. Scullys Werke sind heute in rund 100 Museumssammlungen weltweit vertreten.

Erinnerte Eindrücke auf Leinwand gebannt

Scully selbst sagt, er male erinnerte Eindrücke, Stimmungen, Atmosphären. Ein grosser Teil der emotionalen Wirkung von Scullys Gemälden ist auf die Farbwahl zurückzuführen. Oft arbeitet er mit stark kontrastierenden Farben. Er legt Lagen verschiedener Farbtöne – insbesondere Braun-, Schwarz- und Rottöne – mit grobporstigen Pinseln übereinander, wobei die unteren Farbschichten unterschiedlich hervorschiemern. Es scheint, als ob die luziden Farbflächen in Kommunikation zueinander und mit dem Betrachter treten. Konsequenter hält Scully dabei an seinem Bildaufbau fest, der aus verschiedenen Kombinationen von vertikalen und horizontalen Farbbahnen oder rechteckigen Farbfeldern besteht. Diese Gitterstruktur benutzt der Künstler, seit er sich Mitte der 1960er-Jahre der abstrakten Malerei verschrieben hat. Die Grundstruktur wird aber auch auf unterschiedlichste Art und Weise gebrochen, sei es mit versetzten Linien oder mit diagonal verlaufenden Streifenmuster. Oder er setzt einzeln bearbeitete Leinwände in grössere ein und fügt solche mit verschiedenen Massen und Tiefen zusammen. Scullys Werke strahlen Selbstbewusstsein und gleichzeitig Anmut aus, die den Betrachter in den Bildraum einladen.

Einzigartige Inszenierung

Die Ausstellung und der Katalog sind in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entstanden. Für die Ausstellung wurde im Kunstmuseum Bern eigens umgebaut und im Untergeschoss sämtliche Zwischenwände entfernt: die grossformatigen Werke entfalten so ihre mächtige Präsenz. Zu jedem Gemälde wurden dem Künstler angefangene Sätze vorgelegt, die er vervollständigte. Diese Zitate von Sean Scully, die in der Ausstellung angebracht sind, eröffnen eine neue, um die Sicht des Künstlers ergänzte Perspektive auf seine gewaltigen Werke. Sämtliche Zitate sind auch im Katalog, der zur Ausstellung erscheint, in Deutsch und Englisch zu finden.

Kontakt: Brigit Bucher, brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch, T 031 328 09 21
Bilder: Marie Louise Suter, press@kunstmuseumbern.ch, T +41 31 328 09 53

Die Ausstellung

Eröffnung: Donnerstag, 8. März, 18h30

Dauer: 09.03.2012 - 24.06.2012

Kuratoren: Matthias Frehner, Annick Haldemann

Eintritt: CHF 18.00 / red. CHF 14.00

In Kooperation mit:



wo die Ausstellung vom 22.07. - 07.10. 2012 zu sehen sein wird.

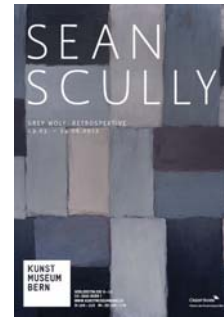
Der Ausstellungskatalog



Sean Scully.

Hrsg. / *Edited by* Kunstmuseum Bern, Matthias Frehner, Annick Haldemann und / *and* Lentos Kunstmuseum Linz, Brigitte Reutner, Stella Rollig. Mit Beiträgen von / *Essays by* Matthias Frehner, Annick Haldemann und Brigitte Reutner. Gestaltung: Marie Louise Suter, Kunstmuseum Bern. Ca. 200 Seiten / *pages*. Deutsch / *English*. Jovis Verlag, Berlin. ISBN, 978-3-86859-183-5. CHF 38.00

Das Plakat



F4
89,5 x
128 cm
CHF 20.00

Das Rahmenprogramm

Öffentliche Führungen: Sonntag, 11h: 11./25. März, 1. / 22. April, 6. Mai, 3./10./24. Juni und Dienstag, 19h: 13. März, 10./17. April, 1./8./15./22./29. Mai, 19. Juni

Public guided tours in English: Tuesday, March 20, 7:30 pm; Tuesday, May 8, 7:30 pm, Exhibition fee, no reservation is needed

«Sean Scully - Art Comes From Need» Dokumentarfilm von Hans A. Guttner im Kino Kunstmuseum: Sonntag, 4. März, 11h / Sonntag, 11. März, 11h / Sonntag, 1. April, 11h. www.kinokunstmuseum.ch

Einführung für Lehrpersonen: Dienstag, 13. März, 18h und Mittwoch, 14. März, 14h. Anmeldung: T 031 328 09 11, vermittlung@kunstmuseumbern.ch Kosten: CHF 10.00

Kinderworkshop: Sonntagmorgen im Museum – Afrika und grauer Wolf

Sonntag, 25. März und 24. Juni, 10h30. Anmeldung: T 031 328 09 11, vermittlung@kunstmuseumbern.ch Kosten: CHF 10.00

«Between Figures #1, 2, 3»: Literarische Annäherung an Sean Scullys Werk durch junge AutorInnen. Eine Zusammenarbeit mit StudentInnen der HKB

Sonntag, 6. Mai, 12h (nach der öff. Führung)
Dienstag, 15. Mai, 18h (vor der öff. Führung)
Sonntag, 10. Juni, 12h (nach der öff. Führung)
Ausstellungseintritt, Anmeldung nicht erforderlich

Die Ausstellung und der Katalog werden unterstützt von:

CREDIT SUISSE
Partner des Kunstmuseum Bern

KUNSTMUSEUM BERN
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HÖDLERSTRASSE 8-12 CH-3000 BERN 7
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE
T +41 31 328 09 19/44
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH